

»8400« ALTSTADT

ZEITUNG DES BEWOHNERVEREINS ALTSTADT

10. JG. NR. 26, JUNI 1992



Kirchplatz: Museum statt Café Sondermüll

Die Sonne scheint auch am Holderplatz

Ladenschliessungen: Geschäften will gelernt sein



Bluemelade im Neustadt-Hus

Eine Oase in der Hektik
unserer Zeit!

Neustadtgasse 16
8400 Winterthur

Telefon 052/213 48 51

Öffnungszeiten:
Di-Fr 9-18.30, Sa 9-16 Uhr
Montag geschlossen



Peterhans

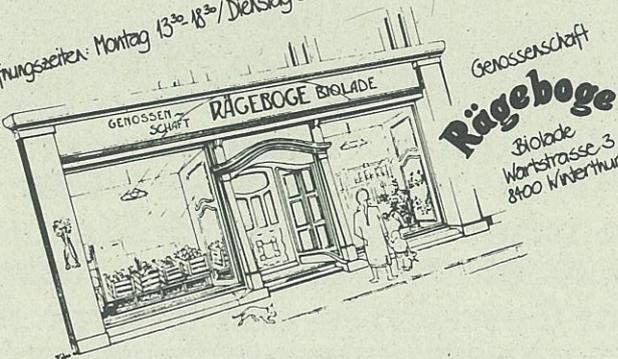
Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur



Öffnungszeiten: Montag 13³⁰-18³⁰ / Dienstag bis Freitag 8⁰⁰-18³⁰ / Samstag 8⁰⁰-16⁰⁰

MIT EM VELO BISCH GSCHNÄLL -
IM EINTE ODER ANDERE RÄGEBÖGE

Öffnungszeiten: Montag 13³⁰-18³⁰ / Dienstag bis Freitag 9⁰⁰-18³⁰ / Samstag 8⁰⁰-16⁰⁰



ÖKOLADEN ÖQUARIUS

TÖSSSTALSTR. 12
8400 WINTERTHUR

ÖKOLOGIE IST ...

Ihr
Quartierladen
ganz in der Nähe
für ökologische
Produkte:
Hygiene/Haushalt
Wasch/Putzmittel
Elektro/Solarartikel
Umweltschutzpapier
Naturfarben
Garten
Fachberatung

LIEBE ZUR UMWELT

Für
Bestecke
Rasierapparate
Messer Scheren Zinn
nur zu
MESSER COZZIO
Passage - unterer Graben 17
Tel. 052 213 29 37 Winterthur



Weinhandlung

Traité

Stadthausstrasse 93
Telefon 212 23 90

Hauslieferdienst

Über 800 verschiedene Weine
Umfassende Auswahl an Spirituosen
Geschenkkistchen, Riesenflaschen

Museumskonzept steht

Voraussichtlich am 27. September können die Winterthurer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darüber abstimmen, ob in der Altstadt zwei neue Museen entstehen können. Für 34,7 Millionen Franken sind ein neues Gewerbe- und Uhrenmuseum und das Naturmuseum geplant.



Ins Tösserhaus und den Blumengarten kommt das neue Gewerbe- und Uhrenmuseum. Die beiden Häuser sind in sehr schlechtem baulichen Zustand und müssen dringend saniert werden.

Wer am Kirchplatz steht und gegen die Obere Kirchgasse blickt, der kann sie nicht übersehen, den Blumengarten und das Tösserhaus. Die beiden Häuser sehen aus, wie wenn sie nächstens in sich zusammenfallen würden. Schon bald soll es vorbei sein mit dieser "Altstadt-Idylle". Das Café Sondermüll und der Drogenladen werden endgültig geschlossen. Neu kommen an diesen Standort das Gewerbemuseum und das Uhrenmuseum, sofern der Kredit auch vom Volk bewilligt wird.

Die Winterthurer Museen platzten schon lange aus allen Nähten. Das Kunstmuseum muss wertvollste Bilder im Keller lagern, die überall auf der Welt die besten Ausstellungsplätze bekommen würden. Wenn die Stadt keinen neuen Ausstellungsraum schaffen kann, geht sie der wertvollen Sammlung Hahnloser verlustig. Die Naturwissenschaftliche Sammlung kann die Anforderungen, die an ein modernes Naturmuseum gestellt werden, nicht mehr erfüllen. Das Gewerbemuseum wagt

es schon gar nicht mehr, seine Sammlung aus dem Lager zu nehmen, weil schlicht und einfach der Platz nicht vorhanden ist.

Seit Jahrzehnten wird diskutiert, wie man dem Museumselend Abhilfe schaffen könnte. Ein grosser Neubau auf der Liebewiese war beispielsweise im Gespräch. Jetzt hat die Stadt ein Konzept erarbeitet, das ohne grosse Würfe die Bedürfnisse befriedigen kann. Im Tösserhaus und Blumengarten zieht das Gewerbemuseum ein. Das Tösserhaus, ein alter Speicher mit grossen Etagen, eignet sich fast ideal für Ausstellungsflächen. Die alte Bausubstanz, beste Handwerksarbeit, kann ins Ausstellungskonzept integriert werden. Im kleineren Blumengarten werden die Infrastruktureile eingebaut, Treppenhaus, Lift, Büros, WC usw. Die Uhrensammlung kommt, aus Gründen des Gewichts, ins Dachgeschoss. Das Gewerbemuseum kommt auf 14 Millionen Franken zu stehen. Acht Millionen kostet allein die Erhaltung der alten Bausubstanz, ein Beitrag, der einfach als Altstadtsanierung abgebucht werden muss.

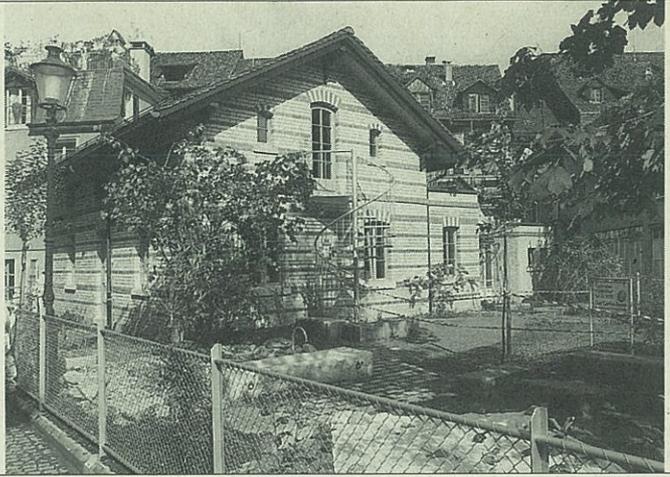
Ins heutige Gewerbemuseum am Kirchplatz soll das Naturmuseum kommen. Ein zusätzliches Kellergeschoss schafft den nötigen Lager- und Ausstellungsraum. Im Untergeschoss entsteht ein Vortragssaal für 175 Personen, der von beiden Museen gemeinsam genutzt wird. Im Parterre entsteht ein Café, das gegen den Hof geöffnet wird. In den Obergeschossen entstehen grosszügige Ausstellungsflächen mit einem modernen Ausstellungskonzept. Die Zeit der ausgestopften Tiere ist nach Museumsleiter Hans Schmutz definitiv vorbei. Das neue Naturmuseum kostet 20,5 Millionen Franken.

Wenn die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger grünes Licht geben, werden ab Frühjahr 1993 das Tösserhaus und der Blumengarten umgebaut. 1995 kann das Gewerbe- und Uhrenmuseum die neuen Räumlichkeiten beziehen. Anschliessend wird das heutige Gewerbemuseum zum Naturmuseum umgebaut. 1998 zieht dann das Naturmuseum am Kirchplatz ein und schafft Raum für die Sammlung des Kunstvereins. Für die Schulzimmer, die sich heute noch im Gewerbe-



Der Drogenhandel am Kirchplatz wird definitiv eingestellt.

W. LESCHKE ARCHITEKTURBÜRO AG
MARKTGASSE 9 8400 WINTERTHUR TEL. 052 212 53 24

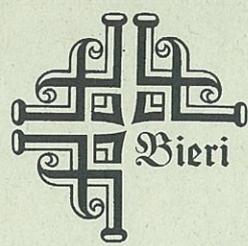


KINDERGARTEN AM RETTENBACHWEG

giovi markt

Im Herzen der Altstadt –
alles zum Essen und Trinken
in bester Qualität, zu realen Preisen
bei freundlicher Bedienung im

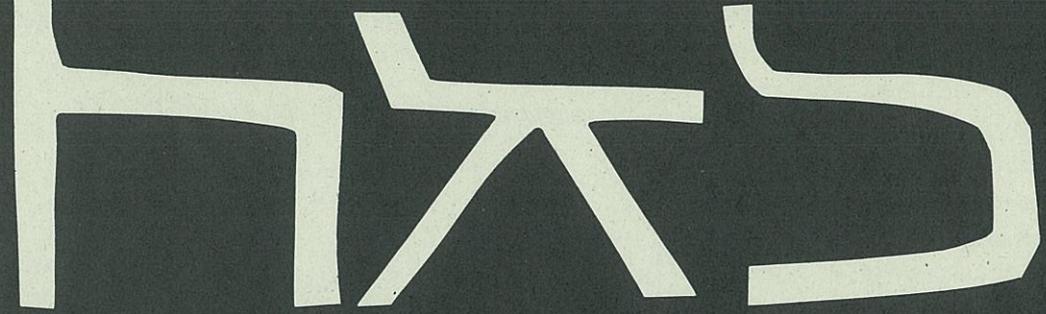
giovi markt



Bäckerei-Konditorei
J. Bieri
Obergasse 30
8400 Winterthur
052/212 67 02

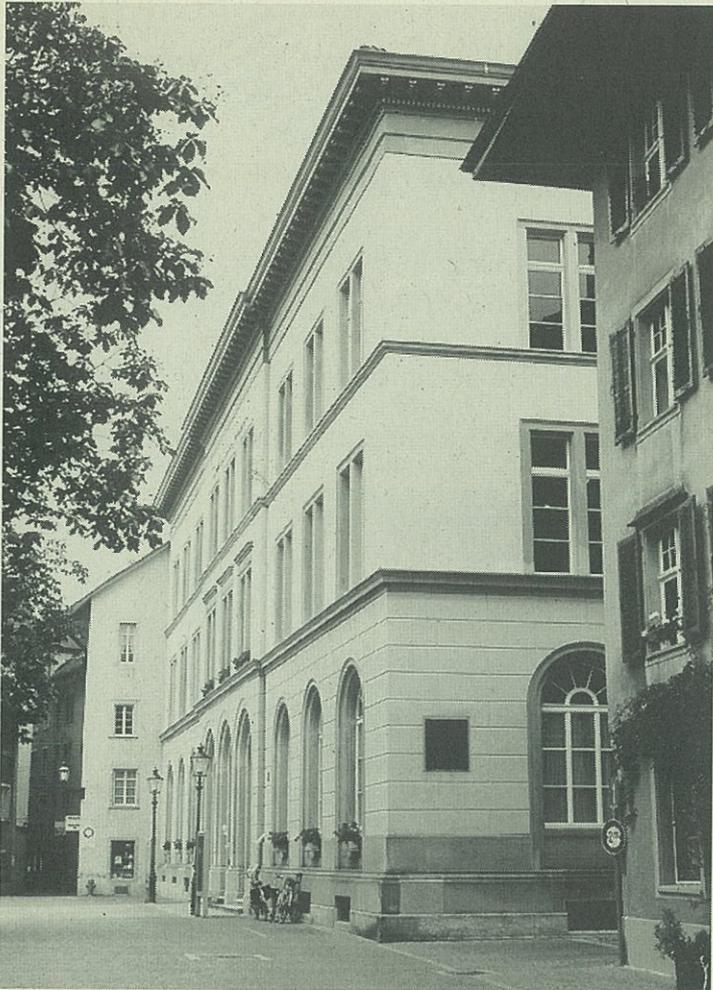
Ihre
Spezialbrotbäckerei
verwöhnt Sie täglich
mit ofenfrischem
Brot.

WOHNEN OHNE WENN UND ABER



Krämer fürs Wohnen

Marktgasse 23
Winterthur
Tel. 052/212 24 21



Das heutige Gewerbemuseum wird zu einem modernen Naturmuseum umgebaut. Ein zusätzliches Untergeschoss, ein Vortragssaal und ein Café ergänzen die heutigen Ausstellungsräume.



Das Café Sondermüll - Relikt einer Häuserbesetzung - wird neue Betriebskantine der geplanten Sondermüllverbrennung in Oberi.

museum befinden, wird im Altstadtschulhaus Ersatz geschaffen. Voraussetzung dafür ist noch die Zustimmung der Denkmalpflege.

Dass das Tösserhaus Museum wird und nicht Warenhaus, dazu hat der Bewohnerverein viel beigetragen. Im ursprünglichen Projekt der Maus-Frères war das Tösserhaus als Anlieferung für die Lastwagen des Warenhauskonzerns vorgesehen gewesen. Um dieses unsinnige Warenhaus

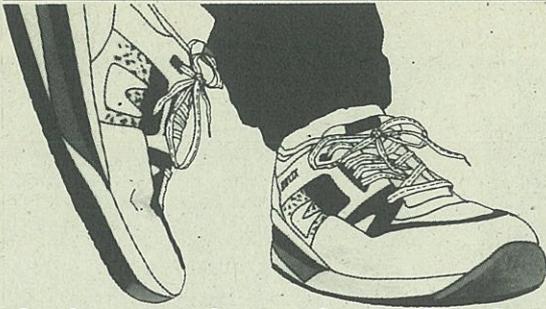
zu bekämpfen, war seinerzeit der Bewohnerverein gegründet worden. Die Stadt hat darauf die Maus-Liegenschaften an der Obergasse und am Kirchplatz gekauft. Die Obergasshäuser werden diesen Sommer ihrer Nutzung als Wohnhäuser übergeben. Das Tösserhaus, das sich als ehemaliges Lagerhaus wegen der übergrossen Bautiefe nicht als Wohnhaus eignet, findet als Museum eine zweckmässige Nutzung.

Leere Läden

Wer durch die Altstadt spaziert, kann immer mehr leere Läden beobachten. Zum Teil schon seit Monaten werden Mieterinnen oder Mieter gesucht. Der Tatbestand hat sogar schon zu einem parlamentarischen Vorstoss im Grossen Gemeinderat geführt.



Gemeinderätin Paula Anwander (CVP) wollte vom Stadtrat wissen, welche konkreten Massnahmen der Stadtrat vorsehe, um insbesondere die Obergasse und die Steinberggasse für die Passanten attraktiver zu gestalten. Der Stadtrat teilt in seiner kurzen Antwort mit, dass er in den nächsten Monaten den Kreditantrag für die Gestaltung von Steinberggasse und Neumarkt vorlegen wolle. Diese Massnahme genüge allein aber nicht. Sie schaffe gute Voraussetzungen, es brauche aber gemeinsame Bestrebungen aller Beteiligten.



The king on the road: gesehen bei Kienast!

Einmalig für Winterthur: mit unserem Fuss-Analyse-Gerät passen wir die Karhu Komfort-Jogging-Schuhe anatomisch optimal Ihren Füssen an.

KIENAST 
Winterthur, Marktgasse 66
Telefon 052/213 89 29

MEZGEREI

Gublen

8400 Winterthur

Ihr Fachgeschäft in der Altstadt, das auch spezielle Wünsche gerne erfüllt.

Prompter Hauslieferdienst: Tel 212 63 25

Stadthausstrasse 123

Naef City-Discount

Graben/Obertor

Qualität zu tiefen Preisen

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 08.00 – 18.30
Samstag 07.30 – 16.00

Der Bewohnerverein besitzt

8 Festbänke

die er Altstadtbewohnerinnen und Bewohnern gratis abgibt für Anlässe.

Auskunft gibt Roman Weissert,
Tel. 212 20 74.

Ein Dienstleistung des BVA

Handwagen

Der praktische Handwagen für Transporte in der Altstadt.

Er steht im Hauseingang
Innere Tösstalstrasse 12.

Elefanten zu Mücken.

Wenn Sie telefonisch unsere Broschüre bestellen, dann geht die Post ab.

Denn wir arbeiten schnell, günstig und sehr engagiert: als Typografen, als Belichter, als Produktionsüberwacher und als erfolgshungrige Prints of Advertising.

FROSCH

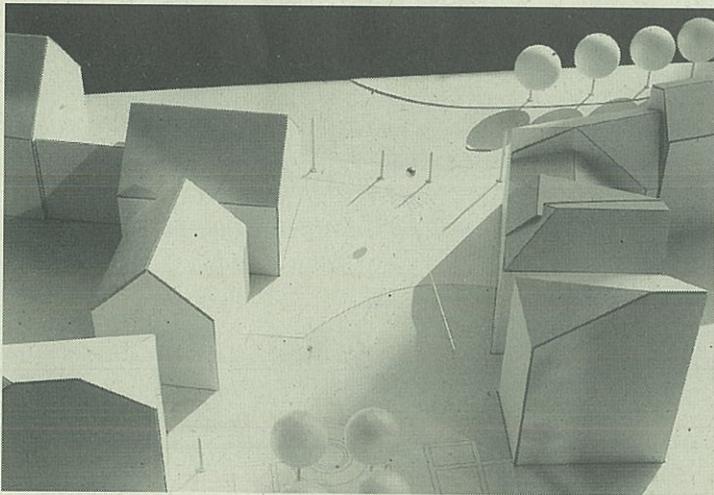
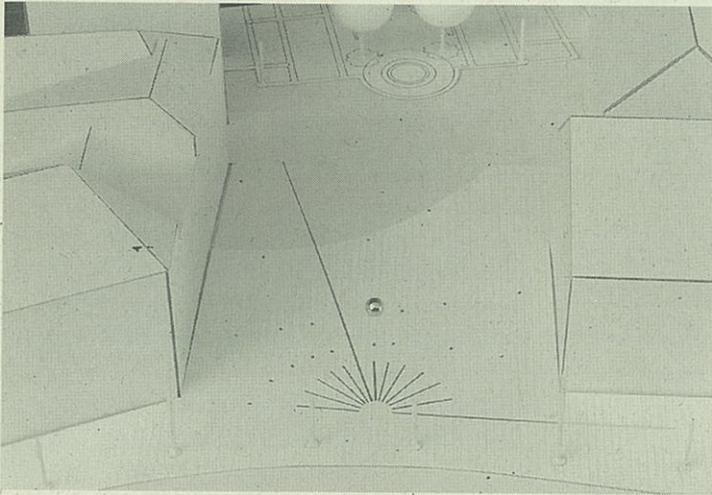

SATZ
WINTERTHUR

Frosch Satz Winterthur
Desktop Publishing

Bahnhofplatz 14, 8400 Winterthur
Tel. 052 213 60 06, Fax 052 213 76 20
Mailbox 052 213 21 14

Holdereien

Im November 1991 hat ein Beurteilungsgremium entschieden, dem Stadtrat für die Neugestaltung des Holderplatzes das Projekt "hold on" zu empfehlen. Im beurteilenden Gremium waren weder die Grabengeschäftsleute, die Bewohnerinnen und Bewohner noch die künftige Leitung der alten Kaserne vertreten.



Das ausgesuchte Projekt "hold on" war von den beiden Zürcher Architektinnen Sabina Hubacher und Brigitte Widmer zusammen mit dem Bildhauer Christoph Hearle ausgearbeitet worden. Kaum veröffentlicht, zog es sich massive Kritik zu. Die Kritik ist so stark, dass das Projekt wohl als Fehlgeburt betrachtet werden muss.

Kritisiert wurde vor allem, dass das Projekt eine unakzeptierbare Verkehrsführung hat. Auf dem Holderplatz soll weiterhin eine deutlich ausgestaltete Fahrspur, vom übrigen Platz klar abgetrennt, erhalten bleiben. Damit verstösst das Projekt gegen das Prinzip, dass in der verkehrsfreien Altstadt Fahrzeuge und Fussgänger den gleichen Raum benützen müssen.

Mit einer grossen Skulptur sollte der Platz gegen die Technikstrasse abgeschlossen werden. Die Skulptur oder Chinesische Mauer, wie man sie auch nennen könnte, verunmöglicht nicht nur die Erschliessung der alten Kaserne, sie mauert auch den Graben zu. Vor allem die Geschäftsleute am Graben können sich nicht vorstellen, hinter einer solchen Mauer tätig zu sein.

Im Beurteilungsgremium waren die Betroffenen nicht vertreten.

Dafür gab es einen Vorschlag "Platz", der sehr eng mit dem Vorstand des Bewohnervereins erarbeitet wurde. "Platz" macht aus dem Holderplatz wieder einen grosszügigen Platz. Als Dekoration wird über dem Platz eine Kugel aufgehängt, die als Sonnenuhr sogar brauchbar ist. Das Projekt wäre einfach und günstig zu realisieren. Im Beurteilungsgremium wurde das Projekt als "intellektuell ohnehin schon anspruchsvoll" auf die Seite gelegt.

Der Bewohnerverein möchte seinen Leserinnen und Lesern das Projekt "Platz" mit zwei Bildern vorstellen. Erarbeitet wurde es vom Architekten Wolfram Leschke und dem Künstler Ha-Pe Fritschi. Beide sind Mitglied im Vorstand des Bewohnervereins, beide wohnen in der Altstadt.

Nachdem das erstprämierte Projekt eine rasche Bruchlandung erlitten hat, ist der Bewohnerverein der Meinung, dass nun zügig "Platz" realisiert werden soll. Der Graben ist heute eine sehr beliebte Gasse. Mit dem Bezug der Kaserne wird er weiter aufgewertet. Auch der Kaserne zu lieb sollte die fehlende Verbindung rasch realisiert werden.

ALTSTADT SPLITTER

Das Nord-Süd-Haus steht. In dieser städtischen Liegenschaft soll der Treffpunkt Nord-Süd dazu beitragen, die Anliegen der Dritten Welt zu vertreten. Im Parterre zieht der 3. Welt-Laden ein.



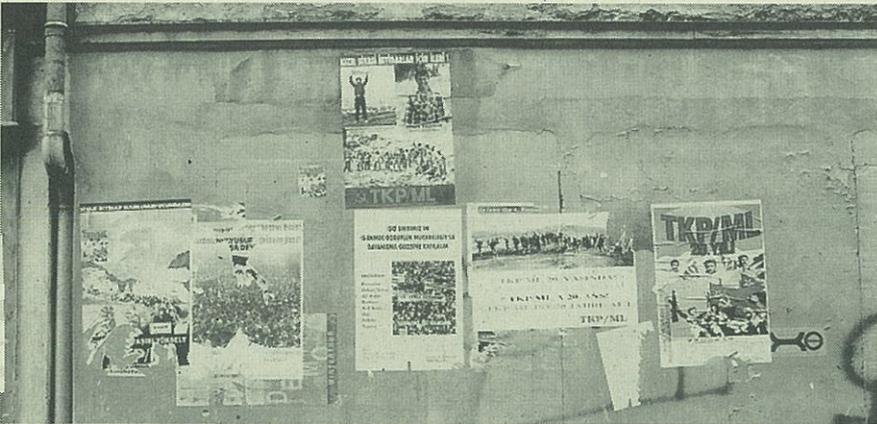
Der Musik-Club Albani bekommt städtische Subventionen. Jährlich bekommt das Albani für seine Konzerte 100'000 Franken. Der Club hat als Gegenleistung die Verpflichtung, sein Lokal gegen Lärmmissionen besser zu schützen. So bleibt Winterthur der beliebte und weit über die Stadt hinaus bekannte Musik-Club erhalten und den Anwohnerinnen und Anwohnern stehen Erleichterungen bevor.

Fremdes in der Stadt



In der Altstadt begegnen sich Menschen aus aller Welt. Die Altstadt ist fast ein kleiner Schmelztiegel geworden. Und, darauf sind wir alle stolz, das Zusammenleben erfolgt mit erstaunlicher Tole-

ranz. Diese zwei Bilder, eine Minute "Afro-Pfingsten" und eine Wand voll Parolen aus Kurdistan, sind zeugen von Winti-International



Impressum: Auflage 1900, Druck: Druckerei Baldegger, Satz: Frosch Satz Winterthur
Redaktionsschluss Nr. 27: 2. Sept. 1992, Zuschriften an P. Lehman, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur

»8400« ALTSTADT

Liebe Leserin, lieber Leser

In dieser »8400« macht der Bewohnerverein auf das neue Museumskonzept aufmerksam. Wenn der Kredit von 35 Millionen Franken bewilligt wird, kann ein weiteres Stück Altstadt saniert werden. Dann endlich sind die letzten Ruinen des Maus-Frères-Imperiums aus der Welt geschafft.

Im Sommer werden die ersten Wohnungen der Obergass-Häuser bezogen. Damit wird die Obergasse ein schönes Stück aufgewertet. Dass diese wunderbaren Altstadthäuser erhalten blieben, dass neuer Wohnraum geschaffen wurde, ist mit ein Verdienst des Bewohnervereins. Der BVA war es, der das Warenhausprojekt von Anbeginn an bekämpft hat. Der BVA war es, der das Referendum mitorganisiert hätte, als die Stadt die Obergass-Häuser verkaufen wollte.

Den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern der Obergass-Häuser wünscht der BVA einen guten Altstadt-Start. Der BVA ist stolz, dass er mit den Obergass-Häusern bewiesen hat, dass seine Art zu politisieren durchaus zu brauchbaren Resultaten führt. Und wer es immer noch nicht glaubt, der sitze auf den Graben und schaue, wie sich die Leute an der Gasse freuen (und über die vielen Autos ärgern).

Paul Lehman

Ihr Paul Lehmann



ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerverein Altstadt

Name/Voname _____

Beruf _____ Alter _____

Straße _____ Nr. _____

Telefon _____ Unterschrift _____

Coupon einsenden an:
Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur, Telefon 212 44 34



TERMINE

Altstadt-Brunch auf dem Graben

**Sonntag, 5. Juli 1992
ab 10.30 Uhr**